

**Der Untergrund unter dem Mikroskop:
Grundschüler*innen untersuchen Grundwasserprobe aus dem
Prenzlauer Berg, Christian Schweer, BUND Berlin e.V.**

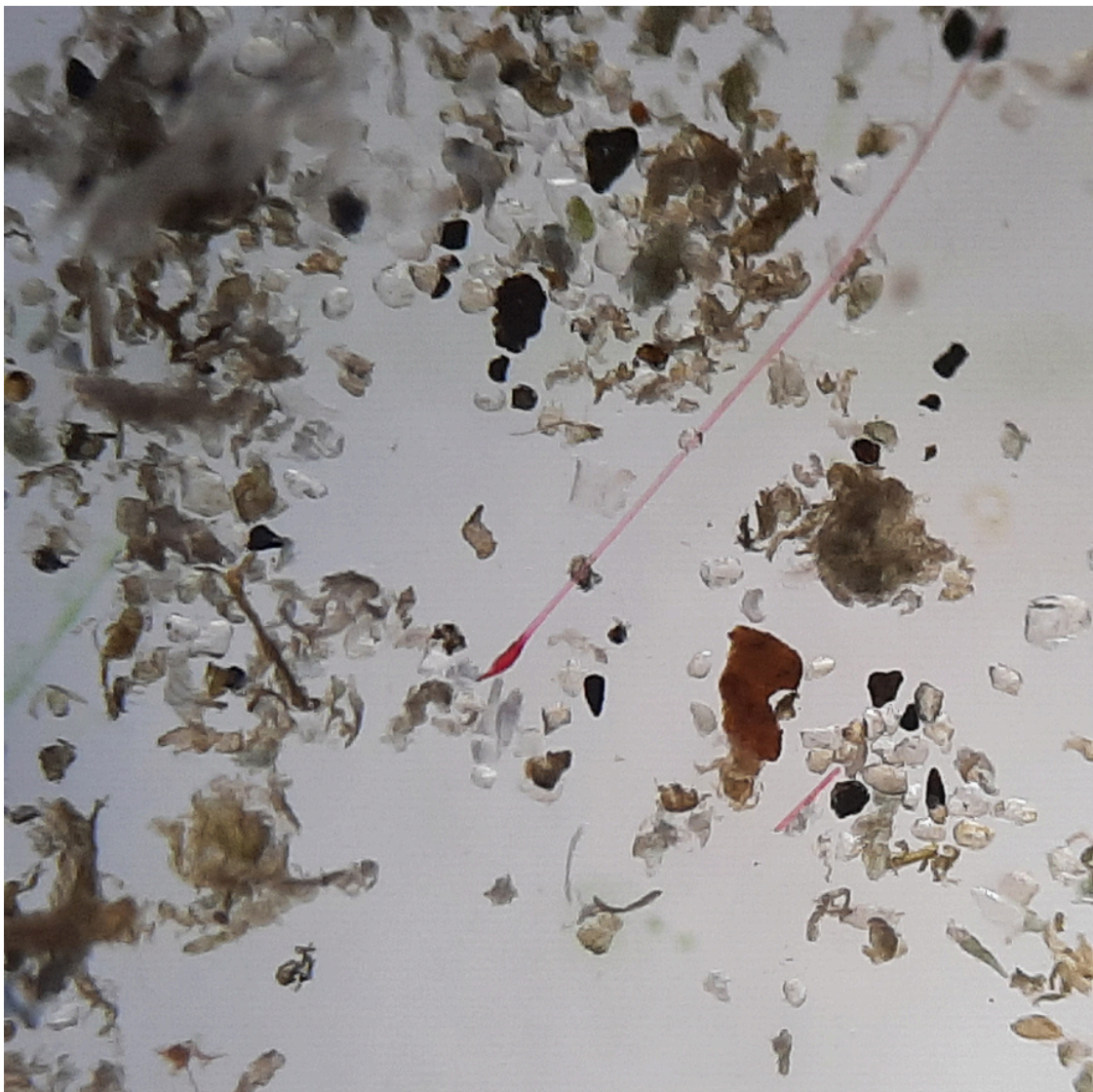


Foto: BUND Berlin

www.charmant-grundwasser.de

Eine Veranstaltung des BUND Berlin e.V.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Am 9. Oktober 2024 war es soweit: Die Schüler*innen der Klasse 4 c von der Thomas-Mann-Grundschule haben eine Grundwasserprobe unter die „Lupe“ genommen, die sie einen Monat zuvor gemeinsam mit dem BUND an einer öffentlichen Straßenpumpe vor ihrer Schule nahe des Helmholtzplatzes im Prenzlauer Berg entnommen hatten.

Wie schon bei der Entnahme der Probe, war auch dieses Mal die SPD-Wahlkreisabgeordnete Linda Vierecke bei der Auswertung mit dabei.

Auf der Suche nach Lebensspuren

Bevor es an die Mikroskope ging, ließen wir mit den Kindern noch einmal gemeinsam Revue passieren, welche Beobachtungen wir bei der Entnahme der Grundwasserprobe gemacht hatten, welche chemisch-physikalischen Werte wir vor Ort messen konnten und ob es anhand dieser Werte wahrscheinlich ist, in der Wasserprobe Kleinstlebewesen zu finden.

Da die Wasserprobe aus einer Tiefe stammt, in der die Lebensbedingungen für die Untergrundbewohner von Natur aus weniger erträglich sind, der Sauerstoffgehalt zudem niedrig, das Nahrungsangebot knapp und die Temperatur erhöht war, gingen die Kinder nicht davon aus, etwas unter dem Mikroskop entdecken zu können ([siehe dazu den Bericht](#)).

Keine Lebewesen – aber einige interessante Funde mit Hinweis auf die Geschichte, Beschaffenheit und Nutzung des Grundwassers vor Ort

Bei den Untersuchungen fanden die Schüler*innen wurmartige Formen in der Petrischale, was zunächst einige Hoffnungen auf das Vorkommen von Ring- und Fadenwürmern im Grundwasser vor Ort gab. Wie sich allerdings bei einer Nachprüfung herausstellte, handelte es sich bei den Funden um Fäden aus Kunststoff. Wie diese in den Brunnen gelangt waren, konnte nicht abschließend geklärt werden. Ein weiterer Fund ähnelte einer Milbe, die bereits stark zersetzt war. Auch wenn die Suche nach Lebensspuren diesmal nicht erfolgreich war, war die Untersuchung für die Kinder dennoch spannend. So konnten sie jede Menge Partikel in der Petrischale finden, die Hinweise auf die Geschichte des Kiezes, der Grundwasserbeschaffenheit und die Nutzungen des Grundwassers vor Ort gaben. So fanden sich Aschepartikel in der Probe, Ocker und viel Kunststoffabrieb von der Kolbendichtung, die auf eine häufige Benutzung der Pumpe hindeutet. Nach der Auswertung und Besprechung der Probe stand fest: Eine weitere Untersuchung des lokalen Grundwassers nach Lebenszeichen soll folgen.

Informationen zum Verbundprojekt „CHARMANT – Charakterisierung, Bewertung und Management von urbanen Grundwasserleitern“ und dem vom BUND Berlin betreuten Teilprojekt Umweltkommunikation sind auf folgenden Webseiten abrufbar:

<https://bmbf-lurch.de/Verbundprojekte/Verbundprojekte/CHARMANT-p-74.html>

www.charmant-grundwasser.de

Impressum und Herausgeber

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Landesverband Berlin

Crellestraße 35, 10827 Berlin

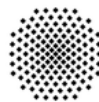
kontakt@bund-berlin.de, www.bund-berlin.de

V.i.S.d.P.: Verena Fehlenberg

Projektpartner



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung



Universität
Stuttgart

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Verbundprojekt „Charmant – Charakterisierung, Bewertung und Management von urbanen Grundwasserleitern“ zur Fördermaßnahme „Nachhaltige Grundwasserbewirtschaftung (LURCH)“ im Rahmen des Bundesprogramms „Wasser: N“. Wasser: N ist Teil der BMBF-Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit (FONA)“. Dieser Bericht gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung



Wasser: N
SCHUTZ. NUTZUNG. INNOVATION.

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit